

Sanierungswelle an Schulen in Lennestadt: Klimaschutz trifft OGS-Anspruch

Lennestadt investiert Millionen in die Sanierung von Schulen, um Klimaschutz und OGS-Bedarf zu erfüllen.

Lennestadt. Die Stadt steht vor einer bedeutenden Herausforderung im Bereich des Bildungsbaus, da die Anforderungen an energetische Sanierungen und die gesetzliche Grundlage für die Offene Ganztagsschule (OGS) die finanziellen Mittel für die Schulrenovierungen erheblich belasten.

Folgen der energetischen Sanierungsmaßnahmen

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Sanierungsprogramms in Lennestadt, insbesondere an den Grundschulen in Oedingen und Meggen, sind die Umbauten weit umfangreicher als in der Vergangenheit. Anstatt nur kosmetische Maßnahmen vorzunehmen, wie das Streichen von Wänden, wird nun auf umfassende energetische Sanierungen gesetzt. Diese Reformen sind nicht nur durch den gesetzlichen Druck und geltende Klimaschutzgesetze notwendig, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll, um langfristig Kosten zu sparen.

Finanzielle Belastungen durch rechtliche Vorgaben

Das Gesetz zur Offenen Ganztagsschule zwingt viele Kommunen, zusätzliche Investitionen zu tätigen. Die

Umwandlung der Grundschulen in Altenhudem und Meggen in OGS-Schulen brachte der Stadt bereits hohe Kosten von etwa fünf Millionen Euro ein. Angepasste Heizsysteme und infrastrukturelle Arbeiten sind unverzichtbar, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Besonders die Umrüstung auf moderne Heizsysteme, wie die neue Pelletheizung an der Oene-Elspe-Tal-Schule, kostet in Lennestadt hohe Summen, wurde jedoch durch Fördermittel teilweise erleichtert.

Energetische Sanierung als langfristige Strategie

Die Stadt hat vorgebeugt und in den letzten Jahren in verschiedene Sanierungsmaßnahmen investiert. So wurde beispielsweise der Ölverbrauch an der Oene-Elspe-Tal-Schule von jährlich 160.000 auf nur noch 20.000 Liter reduziert, was sowohl umweltfreundlicher als auch kostensparend ist. Auch die Installation von LED-Beleuchtung und gedämmten Akustikdecken in den Klassenräumen ist Teil dieser Strategie, die insgesamt 200.000 Euro kosten wird.

Zukunft der Schulgebäude und der OGS

Trotz der laufenden Sanierungsarbeiten, die während der Sommerferien durchgeführt werden, bleibt eine Herausforderung. Die Schulen müssen bis zum Beginn des neuen Schuljahres betriebsbereit sein, was oft eine enorme Aufgabe darstellt. Paul Kleffmann, der zuständige Bereichsleiter, unterstreicht die Dringlichkeit dieser Sanierungen: „Der letzte Anstrich wird erst nach den Ferien kommen“, stellt er klar, bleibt jedoch optimistisch, dass der Schulbetrieb reibungslos weitergeht.

Nachhaltigkeit und Investitionen in die Zukunft

Der Ansatz zur energetischen Sanierung stellt nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine Investition in die Zukunft der Schüler dar. Moderne Heizsysteme und gut isolierte Gebäude tragen zu einem gesunden Lernumfeld bei und helfen, die CO2-Emissionen zu senken. Die Stadt Lennestadt verfolgt damit nicht nur Ziele des Klimaschutzes, sondern sorgt auch für verbesserte Bildungsbedingungen für die kommende Generation.

Insgesamt zeigt sich, dass die finanziellen Belastungen und die ökologischen Anforderungen Hand in Hand gehen. Der Fokus auf nachhaltige Schulrenovierungen könnte ein Modell für andere Kommunen darstellen, die ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen. Die Bedeutung dieser Initiativen für das Gemeinschaftswohl wird in den kommenden Jahren mehr denn je deutlich werden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de